

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 54 (1967)
Heft: 9: Aus dem Kanton Tessin

Rubrik: aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

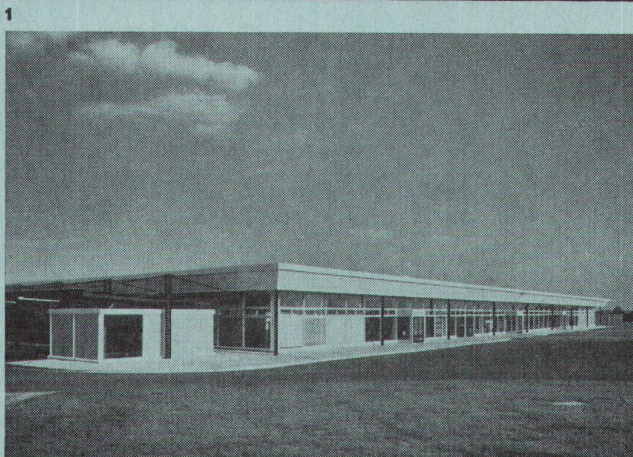
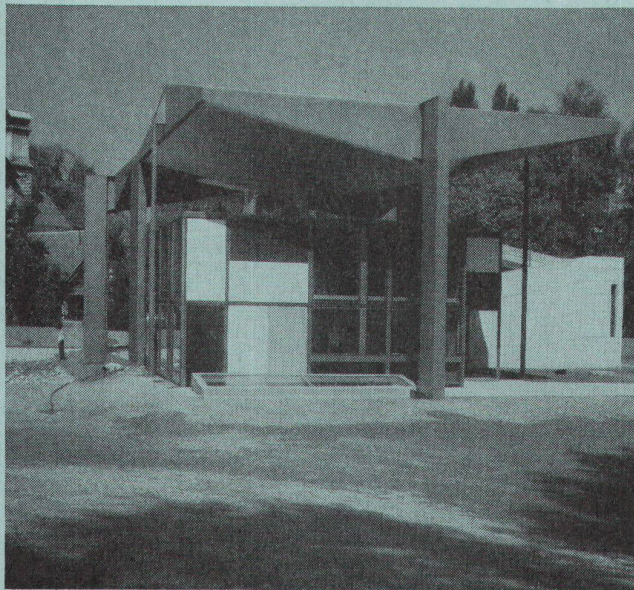


aktuell

1

Das Corbusier-Zentrum von Zürich

Am Zürcher Seefeldquai, stadtwärts vom Zürichhorn gelegen, ging das von Frau Heidi Weber ins Leben gerufene Zürcher Le Corbusier-Zentrum seiner Vollendung entgegen. Die tragenden Teile der eisernen Dachkonstruktion sind schwarz, die Flächen in ungebrochenen Farben gestrichen; die Treppe ist aus Sichtbeton.



2

Der Stein im Rosenhof

Architektonischer Mittelpunkt des neugestalteten Rosenhofes in der Zürcher Altstadt ist der von Bildhauer Peter Meister gestaltete Brunnen mit einer Freiplastik. Es war ein besonderes Anliegen, dabei nicht einfach ein weiteres Zeugnis der städtischen Kunstpflege zu errichten, sondern dieses Kunstwerk als «engagierte Kunst» in persönliche Beziehung zum Betrachter zu bringen und den Passanten direkt anzusprechen. Aus der Zusammenarbeit von Architekt, Bildhauer und Schriftsteller entstand eine Brunnenskulptur, die versucht, Bild und Wort miteinander zu verbinden. Max Frisch, eingeladen, für den Brunnen eine Chronik des Jahres 1967 zu verfassen, hat den folgenden Text geschrieben, der nun auf den vier Seiten der Brunnenstele eingehauen ist:

HIER RUHT 1967

kein großer
ZÜRCHER
Denker und
STAATSMANN
oder REBELL
weitsichtiger
PLANER
der Freiheit
usw.

niemand

kein
Zeit GENOSSE
Patriot:
REFORMATOR
DER SCHWEIZ
im XX. Jahrhundert
BEGRÜNDER
der ZUKUNFT
die trotzdem kommt

Kein berühmter Flüchtling wohnte hier oder starb ungefähr hier zum Ruhm unserer Vaterstadt. Kein Ketzer wurde hier verbrannt, hier kam es zu keinem Sieg, keine Sage, die uns ehrt, er fordert hier ein Denkmal aus Stein. Hier gedenke unserer Taten heute 1967
Dieses Denkmal ist frei

Hier ruht kein
kalter Krieger

1967

Dieser Stein, der stumm ist, wurde errichtet zur Zeit des Krieges in VIETNAM

2-4

Flughafengebäude Luton

Architekten: Yorke, Rosenberg, Mardall, London

Das eingeschossige Gebäude ist so konzipiert, daß im Durchschnitt 500 Passagiere pro Stunde abgefertigt werden können. Die vielen verschiedenen Kategorien von abfliegenden und ankommenden Passagieren müssen sich bequem und rasch zurechtfinden. Das Gebäude soll eine komfortable Atmosphäre vermitteln, ohne luxuriös zu wirken. Die inneren Wandverkleidungen sind aus gemaltem Sperrholz, der Boden Vinyl, die Decke Eternit.

1

Corbusier-Zentrum in Zürich

2

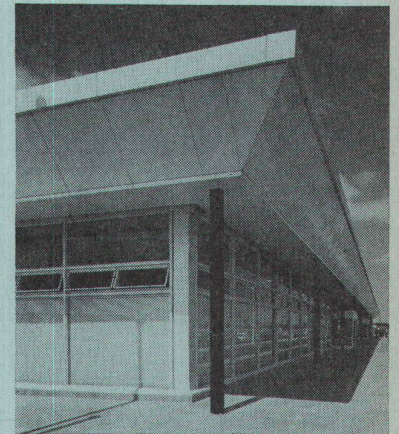
Flughafengebäude Luton, Gesamtansicht

3

Gebäudeecke

4

Seiteneingang und Kamin
Photos: 2-4: Sam Lambert, London



3



4

1-8

Pré-Magasin Prisunic

Entwurf und Einrichtung: Gérard Ifert & Rudolf Meyer, Paris; Architekt für den Rohbau: Jean Maneval, Paris

Das Pré-Magasin kann als Propaganda- und Auskunftsstelle für ein Warenhaus dienen. Als solches kann es auf Parkplätzen, in Vororten oder Dörfern aufgestellt werden oder auf dem Bauplatz einer zukünftigen Filiale. Es enthält eine Auskunftsstelle, eine kleine Ausstellung zur Lancierung eines Artikels, oder es werden in ihm Anwendungsmethoden, Degustation, Schönheitspflege usw. demonstriert.

Das symmetrische Gebäude besteht aus glasfiberverstärktem Polyester. Fünf der sechs Ausbuchtungen enthalten Schau- fenster, die sechste den Eingang; eine Ausbuchtung ist als Notausgang ausgebildet. Abends nach Schalterschluß werden in den Schaufern Diapositive und Leuchtschriften gezeigt.



1

1 Pré-Magasin kann überall aufgestellt werden

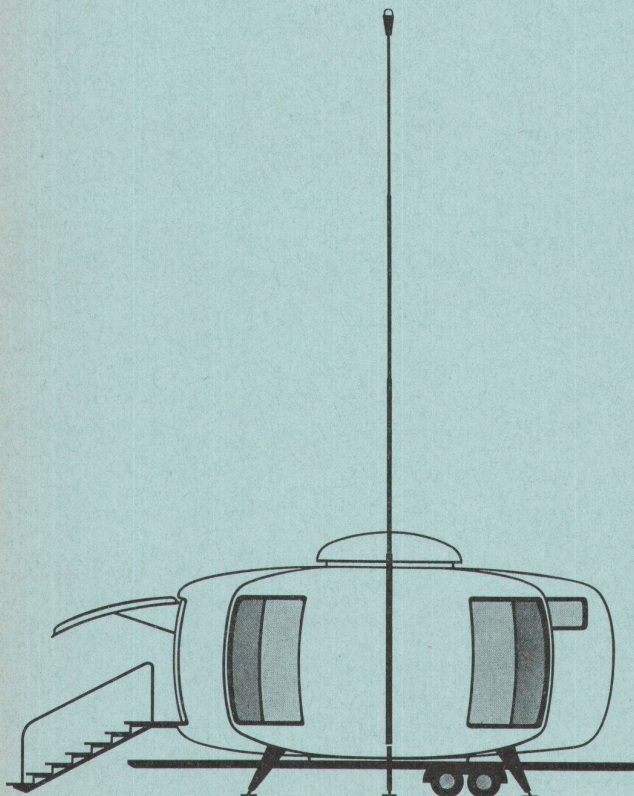
2 Seitenansicht

3 Rückwand

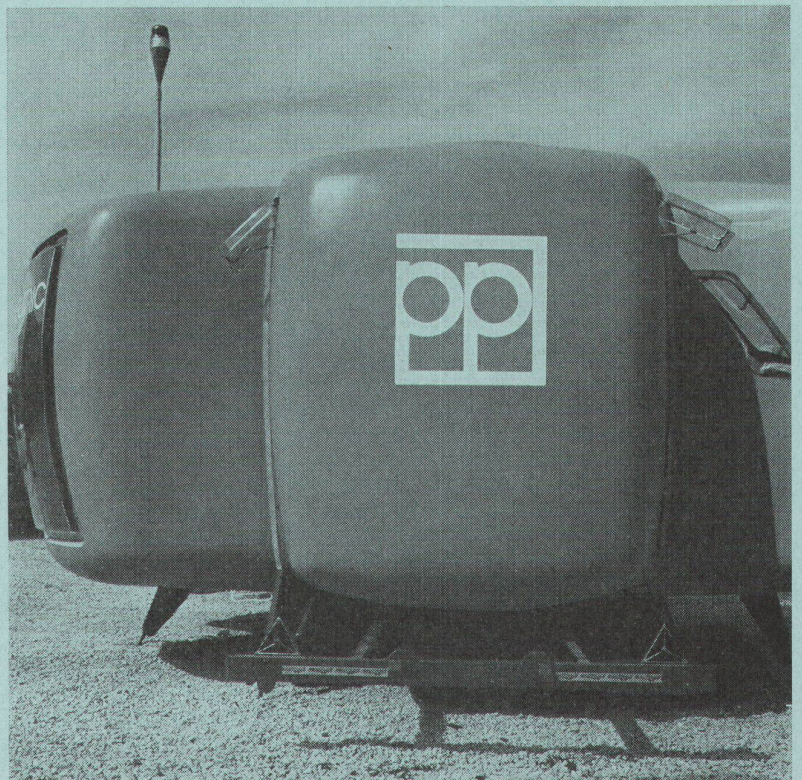
4 Grundriß

5 Isometrie der Küche/Degustation

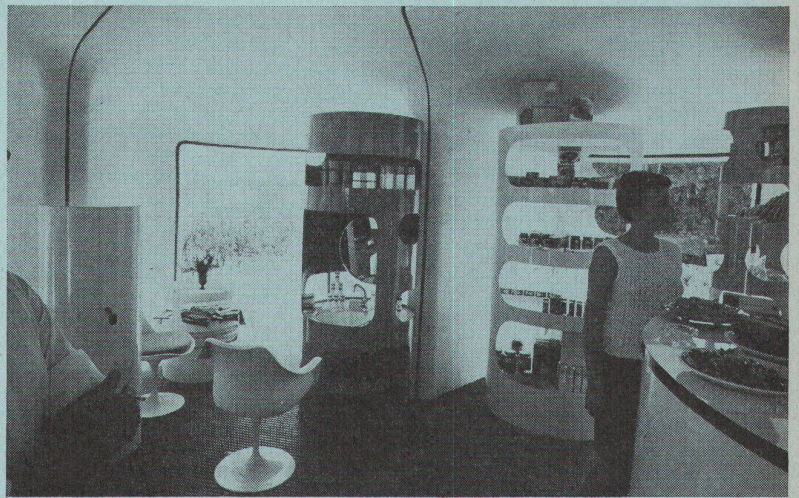
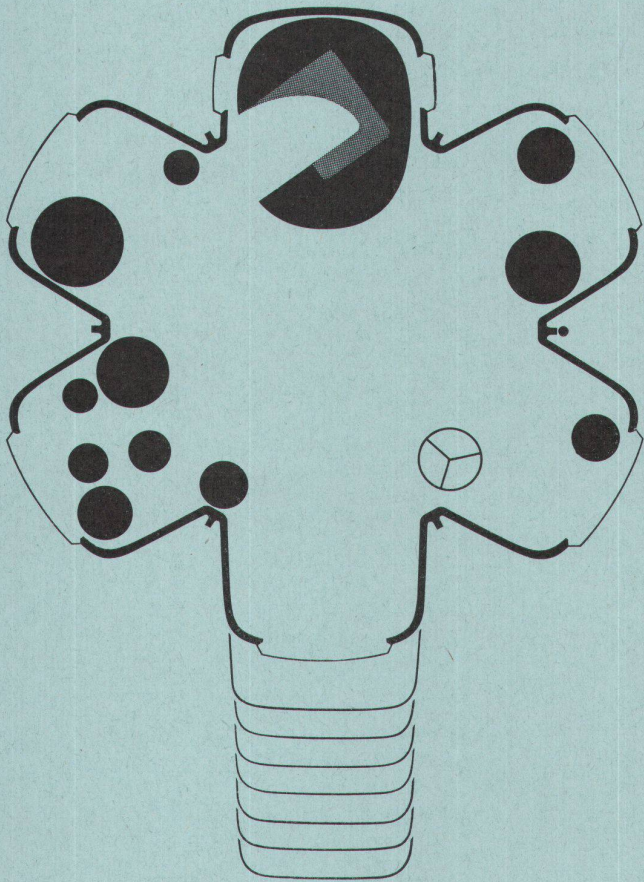
- 1 Heizplatten
- 2 Abluft
- 4 Abwaschbecken
- 5 Abfallbehälter
- 7 Kühlschrank
- 9 Tellerwärmer
- 11 Verteiler für Becher
- 12 Mülleimer
- 15 Feuerlöscher
- 16 Schubladen
- 17 Putzschrank



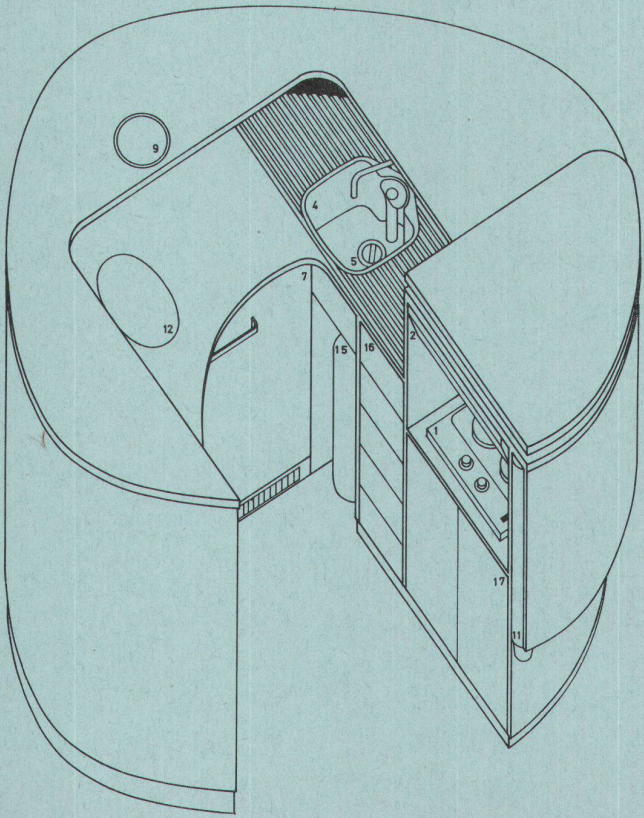
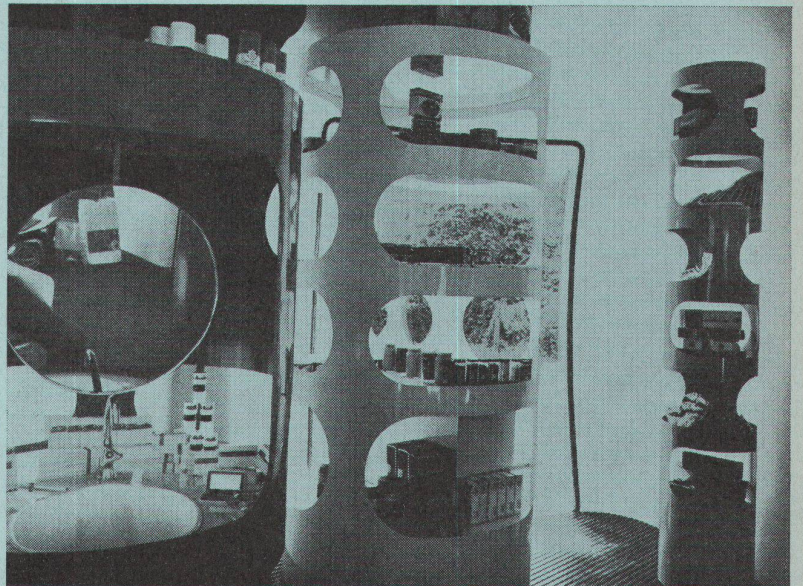
2

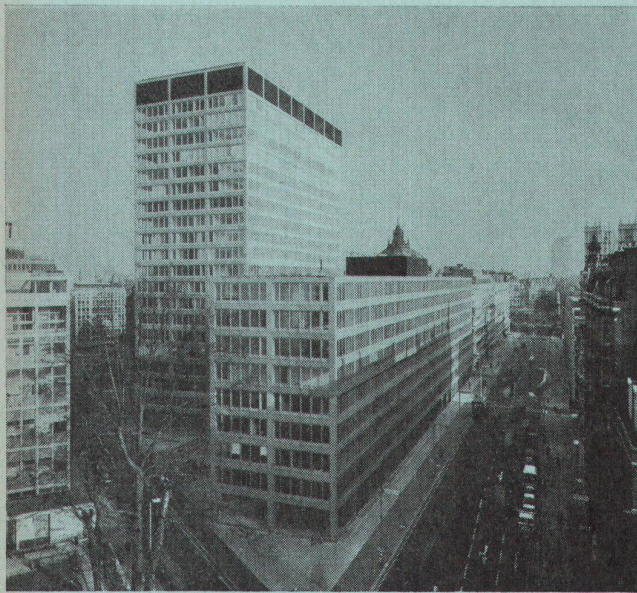


3



6-8
Innenraum mit Präsentiergestellen
Photos: Gérard Ifert, Paris





1
Scotland Yard, Gesamtansicht
Photo: John A. Rose, Kenton, Harrow

1
Das neue Scotland Yard-Gebäude
in London SW 1
Architekten: Chapman, Taylor, Partners,
London

Das Scotland Yard-Gebäude besteht aus drei Blöcken, einem dreistöckigen in der Victoria Street, einem siebenstöckigen Verbindungsstück und einem Hochhaus von einundzwanzig Stöcken. Das ganze Gebäude ist mit Klimaanlage versehen. Die technischen Installationen befinden sich im obersten Geschoss. Die tragende Konstruktion von Ortsbeton ist für jedes der drei Gebäudeteile unabhängig erstellt.

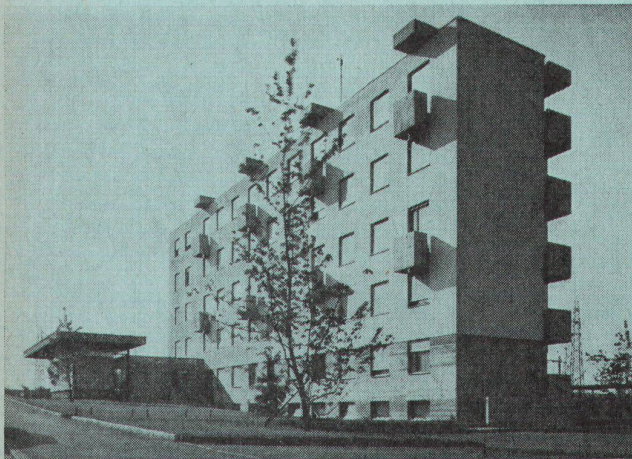
Das besondere Problem dieses Gebäudes bestand in einer Einrichtung für die Stapelung und Verteilung von Dokumenten. Diese Anlage durchzieht die beiden Hochhäuser und verbindet sie horizontal im Untergeschoß. Weitere Einrichtungen sind: eine große Photoabteilung, ein Vortragssaal mit 150 Sitzen, Sende- und Empfangsanlagen für Radio und Television sowie eine Kantine mit den zugehörigen Küchen.

2-5
Ledigenheim MuttENZ
Architekt: Walter Senn BSA, Basel

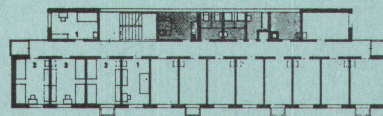
Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Rangierbahnhofes MuttENZ wurde ein Heim für lediges Dienstpersonal erstellt. Zwecks Festlegung der Bauzone war vorgängig in Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden die städtebauliche Gestaltung des Bahnhofplatzgebietes generell zu projektieren.

Der von Grün umgebene Bau besteht aus einem fünfgeschossigen Haupttrakt mit den Schlafzimmern zu ein und zwei Betten für total 83 Gäste sowie den Toiletten, Putzräumen und Teeküchen. Im Untergeschoß sind, abgesehen von den üblichen Nutzräumen, helle Spiel- und Bastelzimmer vorhanden.

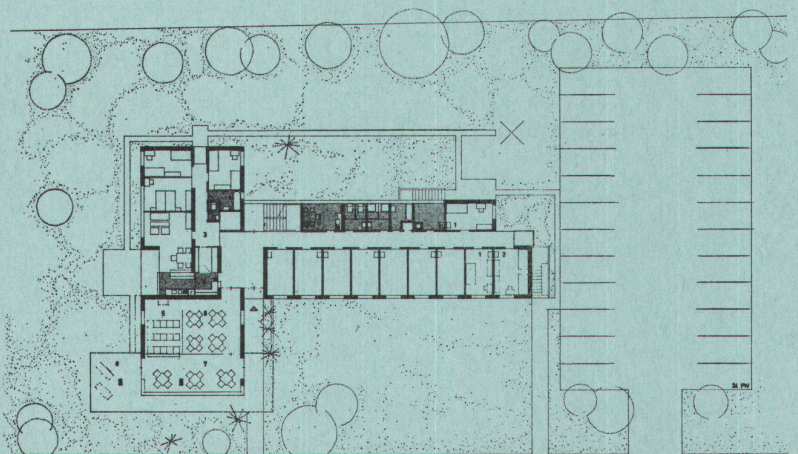
Der westliche Erdgeschoßtrakt weist den von der Eingangshalle aus zugänglichen Gesellschaftsraum nebst einer Hauswartwohnung auf. Die Möglichkeit besteht, bei der Treppe einen Lift einzubauen.



- 2
Eingangsseite des Ledigenheims
- 3
Blick vom Parkplatz
- 4
Grundriß Normalgeschoß
- 5
Grundriß Erdgeschoß



4



5